

## LESERBRIEF

### Sorgen um den Tierschutzverein Kreuzlingen

Mit grosser Besorgnis beobachte ich die Entwicklungen im Tierschutzverein Kreuzlingen und Umgebung. Die Vereinsführung steht vor einer Zerreihsprobe, denn persönliche Interessen scheinen zunehmend den Vereinszweck zu verdrängen. Statt den örtlichen Haustieren - allen voran Hunden - die gebotene Priorität einzuräumen, werden Gelder und Spenden vorwiegend in die Ausstattung von Terrarien für Reptilien investiert. Die Zahl der betreuten Hunde ist auf ein Minimum reduziert, während Reptilienliebe im Vorstand das Vereinsgeschehen bestimmt. Besorgniserregend ist auch das Fehlen einer transparenten Budgetplanung. Meine Analyse der Finanzen legt offen, dass bei weiterem Kurs bald das Licht im Verein erlischt. Es braucht einen verantwortungsvollen Umgang mit den Mitteln, die Menschen in guter Absicht für den Schutz der Tiere bereitstellen. Nun hat die amtierende Präsidentin ihren Rücktritt erklärt - und ihr Nachfolger kandidiert, der Lebenspartner der Vizepräsidentin. Auch er ist ein ausgesprochener Reptilienfreund. Hier stellt sich die Frage: Dürfen persönliche Vorlieben der Führungsriege den eigentlichen Zweck eines örtlichen Tierschutzvereins verdrängen? 134 Schildkröten in Gehegen gehalten werden, niemand eine Lösung hat, wie man damit umgeht, und es werden laufend mehr. Ich appelliere an die Mitglieder und Spender\*innen, sich für eine ausgewogene, transparente und verantwortungsvolle Führung einzusetzen. Der Verein hat eine Einladung für eine ausserordentliche GV einberufen. Der Clou: Es wird von den Mitgliedern verlangt, dass postalisch der neue Präsident und eine Mitgliederbeitragssteigerung schriftlich zugestimmt wird. Ich bin mir nicht sicher, ob dies statutarisch überhaupt zulässig ist. Aber mit 16 anwesenden Mitgliedern und 11 Gästen, wie an der letzten GV, wird es schwierig. Auch das zeigt, dass sich Mitglieder und Spender mehr und mehr verabschieden. Tierschutz bedeutet mehr als die Pflege einzelner Tierarten. Er braucht Weitsicht, Offenheit und den Willen, den örtlich ansässigen Lebewesen gerecht zu werden und die finanziellen Mittel strategisch gezielt zu verwenden.

Eric von Ballmoos, Scherzingen



**Wir schreiben, worüber andere reden**

Der heisse Draht zur Redaktion:  
Telefon 071 677 08 80

[Kreuzlinger Nachrichten](#)  
[Weinfelder Nachrichten](#)  
[Frauenfelder Nachrichten](#)  
[Untersee Nachrichten](#)

# Frühstücken mit den Seelöwen

Von Werner Lenzin

Im Conny-Land wurden am Samstag die Gewinner des Wettbewerbs der kantonalen Sensibilisierungskampagne zum Thema Demenz ausgezeichnet.

**Lipperswil** Im Conny-Land stehen am Samstagmorgen die 19 Mädchen und Knaben, die zu den Gewinnern des Wettbewerbs über Demenz gehören, im Mittelpunkt. Sie erscheinen mit ihren Eltern oder Grosseltern zum Frühstück mit den Seelöwen und zur anschliessenden Ehrung als Wettbewerbsgewinnerinnen und -gewinner. «Regierungsrat Urs Martin hat als Glücksfee die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner aus den eingegangenen Talons mit den richtigen Antworten gezogen», sagt Projektleiter René Künzli bei der Begrüssung der anwesenden Kinder, Eltern und einer Delegation von Alzheimer Thurgau mit Präsident Bruno Lüscher an der Spitze.

### Würdigung von Alzheimer Thurgau

Im Anschluss an das gemeinsame Morgenessen zusammen mit zwei Seelöwen würdigen René Künzli und Carsten Niebergall vorerst die beiden Song-Writer Walter Maus und Jürgen Michel, welche drei zur Demenzerkrankung passende Songs für diese Veranstaltung geschrieben haben. Dann gilt die Aufmerksamkeit der Anwesenden der Würdigung von Alzheimer Thurgau seitens der terzStiftung. «Diese Institution steht an vorderster Front da, wenn es darum geht, Menschen mit



Die 19 glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs der kantonalen Sensibilisierungskampagne.

Werner Lenzin

Demenz, ihre Angehörigen und Interessierte zu beraten und zu unterstützen», halten die Beiden fest. Sie heben hervor, dass der Verein Alzheimer Thurgau mit seiner ausgezeichneten Fachkompetenz die breite Bevölkerung sensibilisiert und so Ängste und Vorurteile abzubauen vermag. «Zudem leistet der Verein als wichtige Informationsquelle für Fachpersonen und als treibende Kraft in politischen Belangen eine unverzichtbare Arbeit zugunsten von Demenzbetroffenen», sagen Künzli und Niebergall.

### Signiertes Kinderbuch

Bruno Lüscher, Präsident Alzheimer Thurgau, und Geschäftsfüh-

rin Irene Heggli dürfen eine Jubiläumsurkunde entgegennehmen und Rebecca Bohli von der Projektgruppe fasst den Inhalt des Kinderbuchs «Anna mag Oma und Oma mag Äpfel» von Autorin Katrin Hofer Weber mit den jungen Wettbewerbsgewinnern zusammen. Sie gibt im Rahmen eines Interviews darüber Auskunft, wie das Buch entstanden ist und die verschiedenen Beweggründe dazu. Aus ihrer Hand erhalten alle Gewinnerinnen und Gewinner ein signiertes Buch von ihr. Im Anschluss daran bietet sich ihnen, zusammen mit ihren eingeladenen Begleitpersonen, die Möglichkeit, das Conny-Land in allen Facetten zu erleben.

### Die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner

Simon Auf der Maur, Märstetten; Leon Aus der Au, Frauenfeld; Emma Bischoff, Weinfelden; Domenik Buchmann, Thundorf; Emilia Egold, Zuckerriet; Carmen Fässler, Bussnang; Noam Gutzwiller, Märstetten; Gina Huber, Hüttwilen; Elin Keller, Hüttwilen; Julian Koch, Buch bei Frauenfeld; Manda Maric, Frauenfeld; Dario Müller, Stettfurt; Finian Reuss, Amlikon-Bissegg; Johann Rohrer, Otterberg; Leyana Saurer, Siegershausen; Melissa Schneider, Frauenfeld; Melina Spöndli, Frauenfeld; Rémy Stoller, Steckborn; Malù Ukatz, Märstetten.

[www.demenz-terzstiftung.ch](http://www.demenz-terzstiftung.ch)

# Generations Jazz Festival in Frauenfeld stand lange auf der Kippe

Von Nico Wrzeszcz

Zwei Jahre sind bereits ins Land gezogen und so findet im September wieder das Generations Jazz Festival Frauenfeld statt. Aber statt wie bisher wird es nur eine Light-Version geben.

**Frauenfeld** Nächste Woche, vom 26. bis 28. September, verwandelt sich das Eisenwerk in eine Anlaufstelle für Jazz-Fans. Das alle zwei Jahre stattfindende Generations Jazz Festival findet in diesem Jahr jedoch nur als Light-Version statt. «Nachdem wir im Sommer weniger Beiträge als geplant von wichtigen institutionellen Geldgebern erhalten haben, war es zunächst unklar, ob das Festival überhaupt stattfinden könnte», erklärt Dominik Deuber, künstlerischer Leiter des Generations Jazz Festival. Man habe sich jedoch Aussichten auf finanzielle Unterstützung für die nächsten Jahre sichern können. «Das war mit ein Grund, warum wir uns dazu entschieden haben, in diesem Jahr mit einer Light-Version an den Start zu gehen.»

### Fünf Konzerte in drei Tagen

So ist nun alles etwas kurzfristiger angelaufen, auch ein höherer Kommunikationsaufwand kam auf die Verantwortlichen zu. «Es war uns aber wichtig, lieber ein Kurzfestival zu veranstalten als nichts zu machen», so Deuber. So finden am Freitag und Samstag, 26. und 27. September, am Abend jeweils zwei Kon-



«Enemy» bestehend aus Kit Downs, Petter Eldh und James Maddren wird am Generations Jazz Festival den Auftakt machen.

zVg

zerte statt, sowie eines am Sonntagvormittag, 28. September. Geplant hat Dominik Deuber das Programm von Hamburg aus. «Die Planung geht von überall her da die Künstler selbst auch viel unterwegs sind. Die diesjährigen Acts kenne ich alle schon sehr lange, da ist es kein Problem, Kontakte herzustellen.» Peter Eldh habe er 2021 kennengelernt und damals schon geplant, ihm mehr Raum im Rahmen eines Festivals zu geben. «Mit Stefan Rusconi habe ich zusammen studiert, er war sogar im Jahr 2000 schon beim Generations dabei. Und auch Tobias

Preisig ist am Festival kein Unbekannter, er war im Jahr 1998 schon mit dabei.»

Den Auftakt am Freitag, 26. September um 20 Uhr, macht Petter Eldh zusammen mit Kit Downes und James Maddren als «Enemy», gefolgt von Tobias Preisig und Alessandro Giannelli «Egopusher» um 22.30 Uhr. Am Samstag, 27. September, 20 Uhr, tritt die Formation «Kammar Koma» mit Kaja Draksler, Ketija Ringa Karahona, Otis Sandsjo, Per Texas Johannson, Lucy Railton und Petter Eldh auf, gefolgt von «Levitation» mit Tobias Preisig und Stefan

Rusconi. Den Abschluss am Sonntag, 28. September um 11 Uhr, macht «What Remains is sound» mit Stefan Rusconi und Tobias Preisig.

### Lange Vorbereitungsphase

Die Planung für das Festival nehme immer sehr viel Zeit in Anspruch. «In der Regel beginnt die Planung, wenn das aktuelle gerade vorbei ist. Mit rund eineinhalb Jahren Vorlaufzeit muss man schon rechnen», sagt Dominik Deuber. Dies sei auch wichtig mit Blick auf die Verfügbarkeit der Künstler. «Natürlich kann es sein, dass ein Act, den man haben möchte, schon ausgebucht ist. Generell schaue ich grundsätzlich darauf, welche Künstler ich haben will und nicht, ob sie gerade in der Nähe auf Tour sind.» Und so sei in diesem Jahr ein Programm entstanden, dass sich sowohl an ein älteres, sowie auch ein jüngeres Publikum richtet. Finanziert wird das Festival durch öffentliche Gelder von der Stadt Frauenfeld und dem Kanton Thurgau, diese machen den grössten Anteil aus. Dazu kommen Gelder aus Stiftungen, von Sponsoren und vom Ticketing. Letzteres mache jedoch nur einen kleinen Anteil aus. «Aktuell sind noch Tickets verfügbar. Da wir in diesem Jahr etwas später dran sind hoffen wir, dass wir den Saal am Ende auch voll bekommen», so Deuber. Für Verpflegung sei während dem Generations Jazz Festival auch gesorgt. So werden Hansi & Zeitlos die Eisenwerk Beiz während dem Festival bespielen. Diese werde jeweils ab 18 Uhr geöffnet sein.